



Workshops vermitteln neue Lehr- und Lernkultur

Bei zentralen Tutorenschulungen werden neue pädagogische Konzepte vermittelt

von Stefan Müller

Als Tutoren helfen Studierende ihren Kommilitonen beim Verstehen und Vertiefen von Lerninhalten und bei der Vorbereitung auf Prüfungen. Doch wer betreut die Tutoren und wie werden sie angeleitet? Neben der Unterstützung von Professoren und Mitarbeitern erhalten die studentischen Tutoren in speziellen Schulungen wertvolle Tipps.

Seit September 2013 wird die Schulung als zweitägiger Workshop an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) angeboten. Die Teilnehmer beschäftigen sich dabei mit „Guter Lehre“ und der Entwicklung der eigenen Lehrkompetenz. Neben der Uni Leipzig und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kunst Leipzig gehört die WHZ zu den drei sächsischen Hochschulen mit zentraler Tutorenschulung.

Neue Lehr-Lern-Kultur

Tutorien dienen der Unterstützung des studentischen Lernens und treffen damit auf den gegenwärtigen Paradigmenwechsel in der Didaktik: „Shift from Teaching to Learning.“ Dieser beschreibt den Wechsel von der Lehr- und Stoff-Zentrierung zur Lern- und Outcome-Zentrierung. Natürlich werden Tutorien zunächst über den zu lernenden Inhalt bestimmt – zumeist sind dies Inhalte, deren Aneignung Studierenden besonders schwer fällt. Das Lernen in Tutorien wird also von mehr oder weniger stark ausgeprägten Schwierigkeiten begleitet. Umso bedeutsa-

mer erscheint ein didaktisch sinnvolles Vorgehen zur Förderung des nachhaltigen Lernens der Studierenden. Entscheidende Fragen dabei sind: Wird eine aktive Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit dem Lerninhalt angeregt und damit die Förderung „tragen Wissens“ vermieden? Inwiefern wird das eigenverantwortliche, selbstgesteuerte Lernen der Studierenden gefördert?

Der Schwerpunkt der Tutorenschulung liegt auf der Befähigung, eine aktive Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand in den Tutorien zu verankern. Aktivität, Offenheit und Kommunikation ist demnach Ziel, aber auch Voraussetzung und Grundhaltung der Tutorenschulung. In den zwei Tagen stehen der Erfahrungsaustausch, die Interaktion

in Kleingruppen und im Plenum, aktivierende Methoden und die Orientierung auf Handlungskompetenz im Vordergrund.

Tutoren neigen wie alle Lehreinsteiger zur (unbewussten) Imitation der selbst erfahrenen Lehrenden. Wer beispielsweise in Schule und Studium überwiegend frontal unterrichtet wurde, übernimmt meist unhinterfragt diese Arbeitsform für die eigene Lehrveranstaltung. Da die Fähigkeit zur Reflexion notwendiger Bestandteil kompetenten Lehrhandelns darstellt, beginnt die Tutorenschulung mit einer Sammlung positiver Erfahrungen mit Lehrveranstaltungen. Welche Merkmale von Lehrenden kennzeichnen „Gute Lehre“? Interessanter Weise identifizieren Studierende als „Lehr-Laien“ annähernd die Merkmale, welche auch von Didaktik-Experten aufgeworfen werden: Expertenwissen in der Fachwissenschaft, pädagogisches Wissen und persönliche Orientierung sowie Werte, Ziele und subjektive Theorien der Lehrenden. Die Merkmale „Guter Lehre“ werden anschließend mit Erkenntnissen aus der Lern- und Motivationspsychologie sowie zum sinnvollen Medieneinsatz unterfüttert.

Tutorium unter Zeitdruck als Test

Zu Beginn des zweiten Tages führen die Teilnehmer eine 15-minütige Lehrveranstaltung zu einem selbstgewählten Thema durch. Das Ziel liegt in der Förderung einer aktiven

SIE SIND GEFRAGT, Herr Müller



Welche Person in Ihrem Leben hat Sie am stärksten beeinflusst?

siehe „Aus den geheimen Memoiren des Herren M.“ (ungekürzte Ausgabe, Erscheinungsjahr 2058)

Wer oder was bringt Sie zum Lachen?

Buchtitel mit dem Wort „geheim“, aber 10.000er Auflage

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen am meisten?

Den oben stehenden Artikel zu lesen, wäre schon einmal ein Anfang...

Auseinandersetzung der Lerngruppe mit dem fachlichen Inhalt. Anschließend erhalten die Dozierenden eine kurze Rückmeldung von allen Gruppenmitgliedern (One-Minute-Paper). Die Vorbereitung des „Mini-Tutoriums“ bereitet einige Schwierigkeiten. Die Teilnehmer ringen lange Zeit um eine passende inhaltliche und methodische Wahl. Außerdem erschwert die kurze Vorbereitungszeit die Aufgabe – alltägliche Herausforderungen von Dozierenden. Die Durchführung der Mini-Tutorien zählt dagegen zu den Höhepunkten der Schulung. Es ist immer wieder beeindruckend, welch kreatives Potential und welch vielfältige Ansätze Studierende in die eigene Lehre einbringen können. Im letzten Teil der Schulung werden typische, schwierige Situationen in der Lehre vorgestellt (zum Beispiel eigenes Nicht-Wissen, Zeitknappheit in der Lehrveranstaltung, schweigendes Plenum). Hierzu suchen und diskutieren die Teilnehmenden Lösungsansätze. Im Plenum werden anschließend die gefundenen Lösungen auf Potentiale und Gefahren hin geprüft.

Die Rückmeldungen von Teilnehmern an der Tutorenschulung fallen überaus positiv aus. Zirka 95 Prozent der Studierenden beschreiben in der Evaluation, dass sich der Besuch der Veranstaltung für sie gelohnt hat. So schreibt zum Beispiel ein Teilnehmer: „Ich fand den Vortragsstil extrem gut und packend. Es hat mir überhaupt keine Probleme bereitet, durchgängig zuzuhören, weil es einfach die ganze Zeit spannend und interessant war. Die ‚praktischen Aufgaben‘ fand ich auch sehr gut, man hat in verschiedenen Gruppen zusammen gearbeitet und konnte gut diskutieren und sich ernsthafte Gedanken zu den Aufgaben machen. Die Schulung ist definitiv weiterzuempfehlen!“

Durch die Tutorenschulung soll der „Shift from Teaching to Learning“ in der Hochschullehre unterstützt werden. Reibungen werden dabei durchaus provoziert, wenn Tutoren auf abweichende didaktische Auffassungen ihrer Betreuenden oder auf anderwärtige Gewohnheiten und Erwartungen der Studierenden treffen. Eine stärkere Einbindung der Lernplattformen in die Tutorenschulung ist vorgesehen. Die Tutorenschulung wird weiterhin an zwei Tagen in der letzten Woche der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Der Autor

Stefan Müller ist seit Projektmitarbeiter für Hochschuldidaktik im Projekt StuduKo. Weitere Infos sind unter dem QR-Code abzurufen.

